

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/Gruene-spendieren-Schueleressen;art372495,3945242,0>

## Grüne spendieren Schüleressen

18.09.2009 00:00

Ortsverband Meersburg sponsert mit gesparten Wahlkampfkosten Mittagstisch

## Grüne spendieren Schüleressen

Das Mittagessen sollte zum Alltag gehören, doch nicht jedes Schulkind kann sich so etwas Selbstverständliches leisten. Das gilt auch für die Meersburger Sommertalschule, wo es seit zwei Jahren einen Mittagstisch gibt. Die Grünen sponsern nun ein Jahr lang ein Essen für ein Kind.



Mittagessen für ein Jahr: Heidrun Funke (Mitte) und Christine Ludwig (rechts) vom Ortsverein Meersburg von Bündnis 90/Die Grünen überreichten Rektor Jürgen Ritter von der Sommertalschule (links) 669,60 Euro. Damit kann ein Schüler ein Jahr lang am Mittagstisch teilnehmen. Die Grünen hatten das Geld bewusst beim Kommunalwahlkampf eingespart.

Foto: Floetemeyer

Meersburg – Ein Essen gibt's für 3,60 Euro. Bis zu 90 Kinder speisen hier an Schultagen, rund 20 mehr würden das auch gerne, haben dafür aber nicht das Geld. Für ein Kind zahlt der Ortsverband Meersburg von Bündnis 90 / Die Grünen nun ein Jahr lang an 186 Schultagen das Essen. Heidrun Funke und Christine Ludwig von den Grünen übergaben 669,60 Euro an Rektor Jürgen Ritter, der die Spende stellvertretend für die Stadt annahm.

„Gibt's in Meersburg eigentlich auch Arme?“, hatte die alte und neue grüne Stadträtin Funke sich und andere während des vergangenen Kommunalwahlkampfs gefragt. Wolfgang Fitz, stellvertretender Leiter der Sommertalschule, konnte ihr darauf sofort eine deutliche Antwort geben. Der Ortsverband Meersburg der Grünen hatte zuvor bereits beschlossen, einen günstigen Wahlkampf zu führen und das gesparte Geld lieber einem wohltätigen Zweck zukommen zu lassen. Nach dem Gespräch mit Fitz stand dieser Zweck fest. „Das Thema war uns aber viel zu ernst, um es politisch auszuschlachten“, erklärt Funke. Deshalb wollte man das Geld erst nach der Kommunalwahl übergeben.

„Wir hoffen, dass sich Nachahmer finden“, so Funke. „Es ist ein Skandal, dass es Kinder gibt, die kein Geld fürs Mittagessen haben.“ Zuvor gab es bereits andere Spender, etwa die Vereinigung der 101er. Die Schulleitung und Delia Roth, Leiterin der offenen Betreuung, versuchen, diese Mittel bedürftigen Kinder zukommen zu lassen, „ohne dass diese geortet werden“, so Ritter. Vielen armen Familien sei es peinlich, sich von sich aus zu melden. „Wenn wir feststellen, dass es irgendwo Not gibt, dann gehen wir von unserer Seite oder über die Schulsozialarbeit auf die Leute zu.“

Ritter fügt hinzu, er sei begeistert, wie gut nicht nur der Mittagstisch, sondern auch die offene Betreuung an der Grund- und Hauptschule mit insgesamt 340 Schülern angenommen würden. „Das war in der Art nicht zu erwarten.“ Wenn es sich so weiter entwickle, sind sich Ritter und Roth einig, „dann geht das aber nicht mehr mit Provisorien.“ Dann brauche man etwa eine richtige Mensa. Derzeit sei die Sommertalhalle immer nur kurzzeitig für den Mittagstisch verfügbar. So verharre bei Blutspendeterminen das Rote Kreuz manchmal schon in den Startlöchern, während die Kinder noch äßen. Roth wünscht sich für die Kinder, die ja auch unterschiedliche Unterrichtszeiten hätten, künftig mehr Flexibilität.

**Sylvia Floetemayer**

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus